

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze und Beschäftigte

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Juli 1969



Bestellnummer : 250711 - 690207

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBI. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im September 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter
mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Juli 1969

Die Umsätze des Gastgewerbes insgesamt haben im Juli 1969 gegenüber Juli 1968 - nach vorläufigen Ergebnissen - um 6 % zugenommen. Das Gaststättengewerbe erzielte um 7 % und das Beherbergungsgewerbe um 3 % höhere Umsätze als im Juli 1968.

Im Beherbergungsgewerbe stiegen die Umsätze in den Hotels um 6 % und in den Gasthöfen um 3 %. Dagegen konnten die Fremdenheime und Pensionen das Vorjahresergebnis nicht erreichen (- 4 %). Die Aufteilung des Beherbergungsumsatzes zeigt, daß der Übernachtungsumsatz um 5 % und der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank um 4 % zugenommen hat. Die Zunahme des Übernachtungsumsatzes ist nur durch die hohe Zuwachsrate bei den Hotels (+ 11 %) bedingt, während die Gasthöfe sowie die Fremdenheime und Pensionen unter dem Vorjahresergebnis (jeweils - 4 %) geblieben sind. Demgegenüber lag die Zunahme des Verpflegungsumsatzes - ausgenommen die Fremdenheime und Pensionen (- 1 %) - in den Hotels (+ 5 %) etwas höher als in den Gasthöfen (+ 4 %).

Im Gaststättengewerbe hatten die Gast- und Speisewirtschaften die höchste Zuwachsrate (+ 8 %) zu verzeichnen. Die Bahnhofswirtschaften sowie die Cafés lagen jeweils um 4 %, die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale um 1 % über dem Ergebnis des Vorjahresmonats.

Der zusammengefaßte Umsatz von Januar bis Juli 1969 lag im Gastgewerbe insgesamt um gut 4 %, im Beherbergungsgewerbe um 6 % und im Gaststättengewerbe um 4 % über dem Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	Juli 1969		Jan./Juli 1969
	Juni 1969	gegenüber Juli 1968	Jan./Juli 1968
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾			
Gastgewerbe ²⁾	+ 5,1	+ 6,1	+ 4,3
Gaststättengewerbe ²⁾	+ 2,3	+ 7,4	+ 3,9
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 1,5	+ 8,3	+ 4,7
Bahnhofswirtschaften	+ 6,3	+ 3,6	+ 2,7
Cafés	+ 5,3	+ 3,5	- 1,9
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 6,7	+ 1,3	+ 0,8
Beherbergungsgewerbe ³⁾	+ 11,5	+ 3,4	+ 5,7
davon			
Hotels	+ 8,3	+ 6,2	+ 5,7
Gasthöfe	+ 14,6	+ 2,9	+ 6,2
Fremdenheime und Pensionen	+ 15,9	- 3,6	+ 4,4
<u>Verpflegungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 10,0	+ 3,5	+ 5,2
davon			
Hotels	+ 7,1	+ 4,5	+ 4,4
Gasthöfe	+ 12,0	+ 3,8	+ 6,4
Fremdenheime und Pensionen	+ 16,4	- 1,0	+ 5,2
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 15,9	+ 4,5	+ 8,9
davon			
Hotels	+ 12,8	+ 10,8	+ 10,2
Gasthöfe	+ 30,2	- 3,7	+ 8,7
Fremdenheime und Pensionen	+ 16,3	- 3,5	+ 5,0

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).